

Gegensätze ziehen sich an

Biberist Drei Künstler stellen im Schlösschen Vorder-Bleichenberg aus

Mit Jakob Bigler, Rolf Imbach und Wilhelm Kufferath von Kendenich teilen sich drei namhafte Kunstschaaffende eine Ausstellung im Zeichen der Gegensätze im Schlösschen Vorder-Bleichenberg.

HANS R. FRÖHLICH

Die Ausstellung mit den neuen, sehr unterschiedlichen Arbeiten der drei Kunstschaaffenden Jakob Bigler, Rolf Imbach und Wilhelm Kufferath von Kendenich wirkt mit vorwiegend mittleren Formaten sehr sparsam ausgelastet. Nur Jakob Bigler ist mit einigen Grossformaten vertreten. Mit eigenem Druckatelier in Mümliswil, ist er in der Lage, für seine aufwändige Mischtechnik grossformatige Lithosteine einzusetzen. Im Prinzip teilt er sein Werk in Malerei und Druck sowie in Kombinationen beider Techniken, wobei er in den Mischformen so richtig im Element ist. Bei der Direktätzung der Lithosteine gilt es, blitzschnell zu entscheiden und zu handeln, sonst ist unversehens die Farbe entwischt. Hier kommt ihm seine grosszügige Gestik und der schwungvolle Duktus entgegen. Mit der Kombination der abstrakten und figurativen Stilrichtung kennzeichnet die Arbeiten von Bigler eine zweite Dualität, denn Ansatzpunkt ist meistens die Fotografie.

Rolf Imbach stellt neuen Kalender vor

Seit Jahrzehnten befasst sich der Solothurner Rolf Imbach mit der Illustration und Kreation von Kinderbüchern und verschiedenen Maltechniken. Nun stellt er sein neuestes Projekt vor – einen zwölfteiligen Kalender, unter dem Wahlspruch «Wenn Kinder fragen» mit biblischen Themen und Texten von Samuel Stucki. Der Kalender erscheint im Weltbildverlag und erlebt am 13. September seine eigene Vernissage. Thematisch werden dem heutigen Leben biblische Geschichten gegenübergestellt. Besonders aktuell sind der «Turmbau von Babel» und «Der Tanz ums goldene Kalb».

Weitere Hauptthemen sind «Jonas im Walfisch» und die «Arche Noah». Sie ist auch Gegenstand zahlreicher Arbeiten in Acryltechnik, Collage und Lithografie zum Thema «Zwischen Himmel und Erde».

Das Unregelmässige im Regelmässigen

In seiner Vielseitigkeit als Schriftsteller und Philosoph bezeichnet Wilhelm Kufferath von Kendenich sein künstlerisches Schaffen gerne als Nebenbeschäftigung. Seines Zeichens ausgebildeter Ingenieur und jahrelang in leitender Position in der Industrie und Forschung als Lehrbeauftragter tätig sowie als Dozent für Papier- und Fasertechnik an der Technischen Universität Graz, entstanden seit 1981 erste künstlerische Arbeiten. In der Ausstellung ist er mit kleinen Bronzeskulpturen und in der Kapelle mit sakral bezogenen Werken vertreten. Verschiedene Beispiele verkörpern das Prinzip des Unregelmässigen im Regelmässigen, was ebenso heisst, die Ausnahme bestätigt die Regel, von der sie sich ausnimmt. Und eben diese Störung in der Ordnung macht stutzig, wirft Fragen auf und bringt das Werk zum Sprechen beziehungsweise formuliert die Botschaft der Kunst.

Die Ausstellung dauert bis 14. 09.08
Öffnungszeiten: Mi und Do, 16 bis 19 Uhr,
Sa und So 14 bis 18 Uhr;

Sonntag, 31. August, 15 Uhr:
Führung und Gespräch mit den Künstlern,
16 Uhr: Künstlerisch-Philosophischer
Exkurs von und mit Wilhelm Kufferath
von Kendenich.

Sonntag, 7. September, 10.30 Uhr;
Samstag, 13. September, 16 Uhr:
Vernissage Kalender «Wenn Kinder
fragen», Rolf Imbach/Samuel Stucki;

Sonntag, 14. September, 15 Uhr:
Finissage – die Künstler sind anwesend.

© Solothurner Zeitung | Ausgabe vom 27.08.2008

